



KATWARN



Sehr geehrte KATWARN-Verantwortliche,

die letzten eineinhalb Jahre waren leider nicht einfach: Allem voran die grassierende Corona-Pandemie mit ihren immer wiederkehrenden Infektionswellen sowie das verheerende Jahrhundert-Hochwasser im Juli. Beide forderten eine hohe Zahl von Opfern, denen unsere Gedanken gelten. Daneben gab es noch weitere Ereignisse, die in „normalen Jahren“ vielleicht noch viel mehr Aufmerksamkeit bekommen hätten.

All dies zeigt uns immer wieder, wie wichtig frühzeitige Warnungen an die Bevölkerung sind. Leider wurde auch deutlich, dass bei Warn-Apps nicht alle Nutzerinnen und Nutzer die Meldungen rechtzeitig bemerken. In diesem Kontext ist in den Medien das Thema des sogenannten „kritischen Alarms“ diskutiert worden. Wir werden diese Funktion im September in KATWARN aktivieren und sogar noch etwas erweitern. Informationen dazu finden Sie in diesem Infobrief und werden Ihnen auch noch von der CombiRisk per Post zugehen.

Gern hätten wir mit Ihnen im Rahmen unserer regelmäßigen Symposien und Regionaltreffen unsere Themen persönlich diskutiert und können einen neuen Termin auch jetzt noch nicht anbieten. Daher werfen wir in diesem Infobrief auch einen Blick

zurück auf einige Themen im vergangenen Jahr – Tsunamiwarnung, Einbruchsradar – aber vor allem werfen wir einen Blick voraus auf unsere aktuellen Themen: barrierefreies Warnen, die BOS-Alarmierungs-App „hessenALARM“, Künstliche Intelligenz in Leitstellen und das Helfersystem KATRETTET.

Übrigens, wir haben im Infobrief im letzten Jahr kurz „KATWARN corporate“ vorgestellt, die KATWARN-Variante für Unternehmen. Viele Unternehmen haben sich unser System seitdem angeschaut und uns gleich zu einer kleinen Erweiterung der Gruppen-Funktionen veranlasst.

Wir wünschen eine interessante Lektüre.
Ihr Daniel Faust

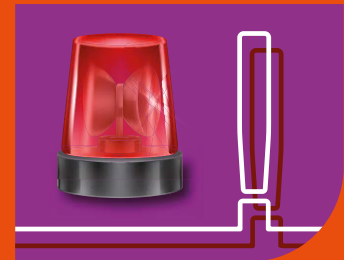


KONTAKT

Dipl.-Inf. Daniel Faust
Gesamtprojektleiter KATWARN
Stellvertretender Leiter ESPRI
Fraunhofer FOKUS

Tel. +49 (0)30 3463 -7572
daniel.faust@fokus.fraunhofer.de

KRITISCHER ALARM



Aktivierung des kritischen Alarms
in der KATWARN-App

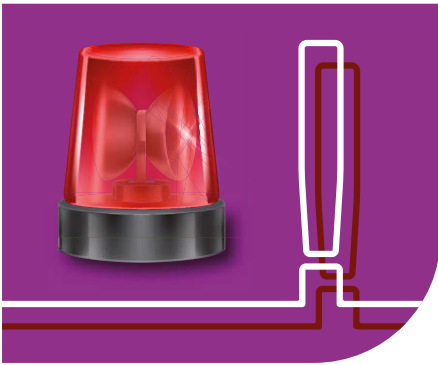
Nur für „Hohe Warnstufe“ (violett)
ab Montag, 29. September 2021
(im Laufe des Tages)

Kritischer Alarm - WAS IST DAS?

Der kritische Alarm (auch: critical alert oder kritischer Hinweis) sorgt für zusätzliche Aufmerksamkeit bei einer Alarmierung. Die Funktion für das iPhone muss direkt bei Apple beantragt werden, um freigeschaltet zu werden. Bei Android / Google ist dies nicht nötig. Allerdings müssen sowohl beim iOS (iPhone) als auch beim Android einige technische Anpassungen in der KATWARN-App selbst vorgenommen werden.

Mit dem kritischen Alarm erfolgen akustische Benachrichtigungen auch bei Einstellungen wie „Nicht stören“ oder Stumm-schaltung des Geräts. Auch parallele Signale oder Telefonate werden bei einem kritischen Alarm unterdrückt. Zudem ist der kritische Alarm bei KATWARN auf maximale Lautstärke gestellt, d.h. das akustische Warnsignal ist unabhängig von den Lautstärke-Einstellungen des Smartphones sehr laut. Der Alarmierungston an sich bleibt aber derselbe wie vorher.

KRITISCHER ALARM



KATWARN erweitert am 29. September 2021 die Funktionalität bei extremen Gefahren:

- Alle Meldungen von „extremer Gefahr“ (violett) erhalten einen „kritische Alarm“ in der KATWARN-App.
- Gebietskörperschaften mit direkter KATWARN-Anbindung wird eine automatische SMS-Benachrichtigung bei „extremer Gefahr“ (violett) angeboten.

Der kritische Alarm für die KATWARN-App erfolgt einheitlich deutschlandweit. Alle Meldungen als „Warnung“ (orange), „Information“ (türkis) sowie „Entwarnung“ (grün) bleiben wie bisher nicht-kritisch. Auch alle Meldungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) werden weiterhin nur mit dem „Ping-Ton“ und ohne kritischen Alarm verbreitet.

Auch SMS-Meldungen von KATWARN spielen für viele Nutzerinnen und Nutzer nach wie vor eine wichtige Rolle. Damit die Menschen in Ihrer Gebietskörperschaft in Zukunft auch alle externen SMS-Meldungen im Fall „extreme Gefahr“ (violett) erhalten, können wir eine automatische Verbreitung aktivieren. Dies wäre z.B. bei extremen Hochwasser- oder Unwettermeldungen der Fall. Wir bitten Sie dafür um eine schriftliche Bestätigung.

Unterlagen zu den neuen Warnfunktionalitäten erhalten Sie in den nächsten Tagen per Post von der CombiRisk GmbH.

Wie wird der kritische Alarm ausgelöst?

Der kritische Alarm wird automatisch ausgelöst bei der Versendung einer Meldung für „extreme Gefahr“ (violett). Die Warn-

verantwortlichen müssen dafür keine Einstellungen mehr vornehmen. Der automatische SMS-Versand erfolgt – nach Vereinbarung mit der CombiRisk – ebenfalls bei der Stufe „extreme Gefahr“ (violett) ohne weitere Einstellungen auf Seiten der Warnverantwortlichen.

Wie wird der kritische Alarm empfangen?

Damit die KATWARN-App die Funktion aktivieren kann, ist ein Update über den App Store (für iPhone ab iOS 12) bzw. den Google Play Store (für Android Phones) nötig. Nach der Aktualisierung sollte die App einmal geschlossen und neugestartet werden. Beim ersten Start der aktualisierten KATWARN-App erscheint auf dem Display die Frage, ob die Funktion „kritischer Alarm“ (bzw. kritischer Hinweis) aktiviert werden soll. Dies muss bestätigt werden.

Die Auswahl kann jederzeit wieder revidiert werden: Dazu muss die Einstellungs-App („Einstellungen“) des Smartphones geöffnet werden und dort auf „Mitteilungen“ getippt werden. Hier kann die KATWARN-App ausgewählt und der kritische Alarm (bzw. kritischer Hinweis) deaktiviert werden.

Ein SMS-Empfang erfolgt auch mit der neuen Funktion nur nach SMS-Registrierung des Mobilfunkgerätes für ein Postleitzahlengbiet (kein Cell-Broadcast).

Wichtige Hinweise für KATWARN-Verantwortliche:

- Der kritische Alarm ist laut eingestellt und übersteuert alle anderen Ton- und Lautstärkeinstellungen, wie z. B. Nachtruhe, Ton-Aus, parallele Anrufe usw.
- Der kritische Alarm nimmt keine „Rücksicht“ auf besonders sensible Orte und ertönt z.B. auch im Theater, in der Kirche, im Krankenhaus, in der Nacht usw.

Setzen Sie die Hohe Warnstufe (violett) nur für „extreme Gefahr“ ein, wenn eine sofortige Reaktion nötig ist.

RÜCKBLICK

Einbruchsradar in NRW

Seit dem 30. November 2020 werden über KATWARN Einbruchsprognosen für NRW versendet, eine innovative Kooperation der Provinzial-Versicherung, der nordrhein-westfälischen Polizei und Fraunhofer FOKUS. Ausgehend vom Einbruchsradar des Landes NRW, welcher Daten zu vergangenen Einbrüchen auswertet und auf dieser Basis ermittelt, für welche Wohngebieten ein erhöhtes Einbruchrisiko besteht, werden die Daten über die Apps KATWARN und Mehrwetter ausgespielt.

Um nur die betroffenen Bürgerinnen und Bürger zu informieren, werden die Warnungen nur für im Vorwege registrierte Ortsfavoriten angezeigt (und nicht z.B. über den Schutzengel) und nicht in der Warnübersicht angezeigt.

Lebensrettung bei Tsunamis

Im Herbst 2019 wurde KATWARN im Rahmen einer groß angelegten Tsunamiübung auf der griechischen Insel Kos eingesetzt. Im letzten Jahr erschien die Auswertung der Übung: KATWARN war entscheidend für die lückenlose Warnung. Ziel der Übung war es, Technik und Abläufe zu testen, die im EU-Projekt „Tsunami Last Mile“ entwickelt wurden.

Dabei wurde KATWARN als einzige Warn-App neben weiteren Warnkanälen wie Sirenen und Anzeigetafeln eingesetzt, um die Tsunamiwarnung sowie Anweisungen zur Evakuierung an die Übungsgruppen zu übermitteln. Eine lückenlose Verbreitung der Warnmeldung war nur durch den Einsatz von KATWARN möglich – so auch für eine Schulklasse, in deren Klassenraum die Sirenen nicht hörbar waren.

Weitere Informationen der Europäischen Kommission (in englisch):

<https://ec.europa.eu/jrc/en/news/kos-greece-tsunami-warning-system-put-test>



KATRETTER

Auch wenn die Corona-Pandemie die Einführung des KATRETTER-Systems erschwert: Bei den bisher über 16.000 Alarmierungen wurden bereits mehr als 6.000 Einsätze aktiv angenommen – also bei mehr als jedem dritten KATRETTER-Alarm. Sukzessive wird KATRETTER daher deutschlandweit in vielen Landkreisen und kreisfreien Städten in den Einsatz genommen. Wir freuen uns daher, dass die KATRETTER-App im Innotruck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) für gebuchte Schultermine präsentiert und erklärt wird. Zudem ist KATRETTER Teil der zugehörigen Online-Seminare „InnoTruck@Home“, in denen die Inhalte der Ausstellung einem noch größeren Kreis vorgestellt werden.

Die aktuellen Termine und Zugangslinks finden Sie unter:
<https://www.innotruck.de/digitale-formatelformate-fuer-die-oeffentlichkeit>

Barrierefreiheit

Menschen nicht nur zu warnen, sondern mit den Inhalten der Warnungen auch wirklich zu erreichen, war von Anfang an das Ziel mit KATWARN. Barrierefreiheit ist

daher ein zentrales Thema. Bereits vor einigen Jahren haben wir ein Projekt mit einem Gehörlosenverband durchgeführt, das in eine Konferenzteilnahme mündete und uns bestärkt hat, neben der Nutzung der Smartphone-Vibration v. a. auch visuelle Elemente zu stärken (Symbole, Farbgestaltung etc.). Derzeit haben wir vom Hessischen Innenministerium den Auftrag, die Warn-App hessenWARN an die Anforderungen der international gültigen WCAG 2.1 in der Konformitätsstufe AA umzusetzen. Wir planen die Maßnahmen noch in diesem Jahr abzuschließen und im Nachgang auch auf KATWARN zu übertragen.

Eine Übersicht über die technischen Vorgaben finden Sie hier (in englisch):
<https://www.w3.org/TR/WCAG21/>

Gruppen-Administration

KATWARN ist schon lange kein reines Bevölkerungswarnsystem mehr, sondern wird in der Variante „KATWARN corporate“ auch in Unternehmen, z. B. für interne Benachrichtigungen, eingesetzt. Dabei spielen insbesondere die Gruppenwarnungen (auch: Behördenwarnungen) eine wichtige Rolle, denn diese Warnungen

werden nur an registrierte Personen oder Personengruppen gesendet und gelangen damit nicht an die Öffentlichkeit.

Aus Datenschutzgründen müssen jedoch zwingend alle Empfänger persönlich registriert werden über jeweils eine E-Mail mit Bestätigungslink oder QR-Code. Das bedeutet bei hundert Empfängern: hundert Klicks! Um den Administrationsaufwand etwas zu vereinfachen, verfügt KATWARN jetzt über die Möglichkeit, alle Empfänger über eine Exportliste per Serienmail einzuladen. Dann werden bei der Administration aus hundert Klicks... nur noch einer!

hessenALARM

Zusätzlich zu vorhandenen Kanälen der Einsatz-Alarmierung von BOS-Kräften, z. B. per Funk, entwickelt Fraunhofer FOKUS im Auftrag des Landes Hessen das Alarmierungssystem hessenALARM. Die Alarmierung erfolgt hier über eine eigene App für die registrierten Einsatzkräfte bzw. über eine Anbindung an das vorhandene Leitstellensystem. hessenALARM basiert auf der Technologie des KATWARN-Systems, verfügt aber über eine eigene technische Infrastruktur.

AKTUELLES

Die Kommunikation zwischen der App und der Systeminfrastruktur erfolgt Ende-zu-Ende verschlüsselt und verwendet Mechanismen, die die Identität der beteiligten Kommunikationspartner (Empfänger, Leitstelle) sicherstellen sowie sensitive Informationen individuell verschlüsseln, so dass nur Lesberechtigte Zugang haben. Neben der Möglichkeit, Rückmeldungen an die zuständige Leitstelle zu senden, können auch Anhänge, wie z. B. Bilder des Einsatzortes, an die Meldung angehängt werden.

Da hessenALARM flexibel skalierbar ist, soll es zukünftig auch anderen Organisationen (mit entsprechenden Anpassungen, Namen usw.) angeboten werden.

Intelligente Entscheidungs- und Einsatzunterstützung in Leitstellen

Damit Leitstellen und Lagezentren trotz steigender Informationsmenge durch immer mehr verfügbare Datenquellen wie Kameras oder Sensordaten den Überblick behalten, entwickelt Fraunhofer FOKUS im vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie über drei Jahre geförderten Projekt SPELL ein intelligentes Dashboard.

Dies soll nicht nur Lageinformationen anzeigen, sondern die Kollaboration und

Interaktion mit anderen Stakeholdern (Politik, Bürger, Einsatzkräfte vor Ort) verbessern und freiwillig Helfende gezielt in das Krisenmanagement einbinden. Dafür greift Fraunhofer FOKUS auch auf seine Erfahrungen mit Systemen wie KATWARN und KATRETTNER zurück. Darüber hinaus werden die Lagebilddaten der SPELL-Plattform durch Methoden der Künstlichen Intelligenz (KI) und durch agentenbasierte Ansätze aufgearbeitet und visualisiert.

Das Gesamtprojekt wird geleitet vom Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH (DFKI).

Weitere Informationen unter:
<https://www.fokus.fraunhofer.de/go/SPELL>

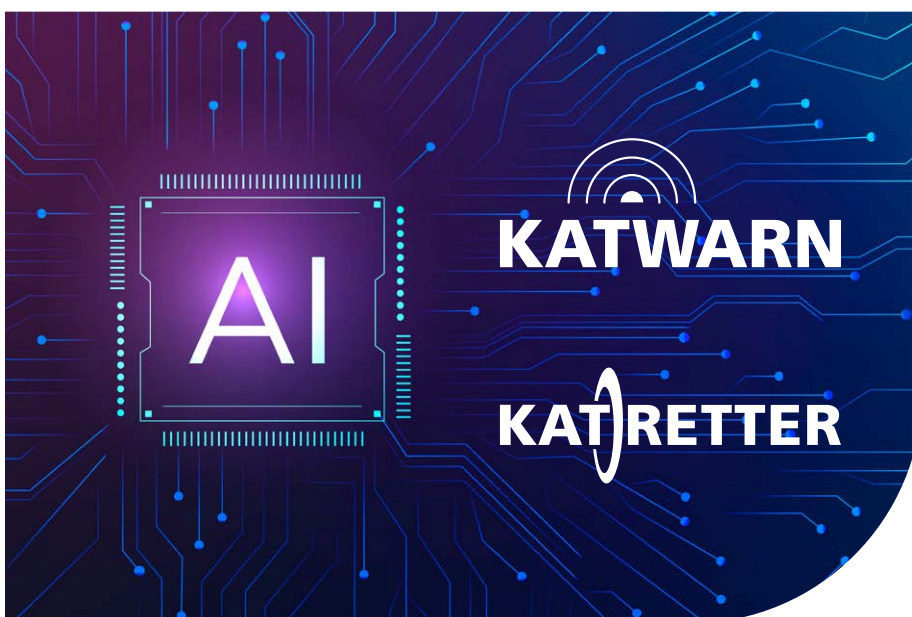
Frühwarnung in der Dominikanischen Republik

Bevölkerungswarnung spielt in vielen Regionen der Welt eine zentrale Rolle. So auch in der Dominikanischen Republik mit ihren häufigen Hurrikans und tropischen Stürmen. Im Auftrag der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) untersuchen Forscher von Fraunhofer FOKUS daher gemeinsam mit lokalen Verantwortlichen und Partnern aus Mexiko die technischen und organisatorischen Prozesse der

Bevölkerungswarnung auf dem Inselstaat. Unter besonderer Einbeziehung der lokalen Akteure sowie der Erfahrungen mit dem KATWARN-System in Deutschland werden Vorschläge zur Verbesserung sowie dem langfristigen und nachhaltigen Betrieb der dominikanischen Warn-APP AlertaCOE erarbeitet.

Das Projekt läuft noch bis Ende Oktober 2021.

Weitere Informationen unter
<https://www.fokus.fraunhofer.de/go/DOM>



KONTAKT

Gesamtverantwortung

Arno Vetter
Geschäftsführer
CombiRisk GmbH
Tel. +49 (0)611 178-44 850
arno.vetter@combirisk.de

Technologie und Entwicklung

Daniel Faust
Projektleiter KATWARN
Fraunhofer FOKUS
Tel. +49 (0)30 3463-7572
daniel.faust@fokus.fraunhofer.de

Kommunikation

Niklas Reinhardt
Fraunhofer FOKUS
Tel. +49 (0)30 3463-7594
niklas.reinhardt@fokus.fraunhofer.de